

Donnerstag
28.
Dezember

362. Tag des Jahres 2017
3 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 52

☀ 08:34 Uhr 16:21 Uhr ☀ 13:29 Uhr 02:15 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Hoppenstedt 2

Rund um Weihnachten ist es sicher einer der meistgesehenen Sketche. Wenn sich Familie Hoppenstedt um den Tannenbaum versammelt, das Atomkraftwerk hochgeht und Opa zackig seine neue Schallplatte abspielt, Sohnemann Dicki statt eines Weihnachtsliedes lieber »Zickezacke Hühnerkacke« singt – dann ist Heiligabend. Es gibt aber Menschen, die nehmen die Hoppenstedts in Schutz. »Alles ganz normal«, weiß einer zu berichten. Keine Löcher im Fußboden, keine Paketflut im Treppenhaus. Seine Vermieter heißen Hoppenstedt. Geraten aber immer wieder zu Unrecht in Verdacht.

Klaus-Peter Schillig

TAGESKALENDER

RAT UND HILFE

Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz, Gemeindehaus Isenstedt, 19.30 bis 21.45 Uhr Treffen.

Männerberatung, Schweidnitzer Weg 22, 15 bis 17 Uhr Offene Sprechstunde.

Polizeiwache, 14 bis 16 Uhr Sprechstunde Bezirksbeamter.

KINO

Elite-Filmtheater, Telefon 05772/4009, 15.30 Uhr Paddington 2, 17.30 Uhr Fack Ju Göhte 3, 20 Uhr Mord im Orient Express.

BÄDER

Freizeitbad Atoll, Trakehner Straße 9, Telefon 05772/979840, 7 bis 10 Uhr Frühschwimmen, 10 bis 22 Uhr mit Sauna geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

ATSV Espelkamp, Freizeitbad Atoll, Trakehner Straße 9, 18.30 Uhr Schwimmtraining.

KINDER UND JUGENDLICHE

Isy 7, 16 bis 20 Uhr Offener Treff für 13- bis 21-Jährige.

SENIOREN

Stövchen im Bürgerhaus, 9 bis 11.30 Uhr geöffnet.

KIRCHEN

Landeskirchliche Gemeinschaft Memeler Straße 7, 9.30 Uhr Bibelstunde.

Eine-Welt-Laden, Brandenburger Ring, 15 Uhr geöffnet.

Martins-Kirchengemeinde, Tho-

Praxis-Test mit »Aha-Effekt«

Jugendliche lösen beim Berufsparcours Aufgaben an 20 Stationen – Kontakt zu Firmen

■ Von Mareile Mattlage

Espelkamp (WB). 20 Stationen, 15 Berufe, 9 Unternehmen: Beim Berufsparcours des Technikzentrums Minden-Lübbecke in der Birger-Forell-Sekundarschule hat es für 150 Schüler der Jahrgangsstufe acht viel Spannendes zu entdecken gegeben. »Ängste überwinden und einfach machen«, lautete die Devise.

»Es macht Spaß«, findet Matthias Töws aus der 8b. An der Station »Mediengestaltung, Konstruktion« auf dem Schulflur stecken er und sein Klassenkamerad Timon Wiens gerade Zäune zusammen. Die beiden Jungs wollen später gerne Mechatroniker werden.

Etwas weiter weg befinden sich in der Aula noch viele weitere Stationen. Es herrscht quirliges Treiben. Mittendrin sitzen Alicia Hoffmeyer und Oliwia Becmer aus der 8e und stecken Kabel in eine Platte. Am Stand der Erwin Quarder Gruppe wollen sie unter der Anleitung von Unternehmensvertreter Mattis Herrmann einen Stromkreislauf herstellen und eine Lampe zum Leuchten bringen. Das Fazit der beiden Mädchen: »Physik kann auch interessant sein.«

»Manchmal kann man den Gesichtern richtig ansehen, wie es beim Lösen einer Aufgabe im Kopf »klick« macht. Diesen »Aha-Effekt« zu erleben, das macht richtig Spaß«, erklärte Mattis Herrmann im Gespräch mit dieser Zeitung. »Wir sind immer und gerne auf dem Berufsparcours vertreten. Für die Kids ist es total genial, dass sie direkt anfassen dürfen und für uns ist es leichter, den Kontakt zu potenziellen Auszubildenden herzustellen.«

Schüler in die für sie richtige Richtung zu lenken, das sei es, worum es bei dem Berufsparcours



»Physik kann auch interessant sein«, meinen Alicia Hoffmeyer (Mitte) und Oliwia Becmer aus der 8e. An der Station der Erwin Quarder

Gruppe aus Espelkamp stellen sie mit Hilfe von Mattis Herrmann (links) einen Stromkreislauf her. Fotos: Mareile Mattlage

vor allem gehe, sagte Karin Ressel, Geschäftsführerin des Technikzentrums in Hille, auf dessen Initiative der Berufsparcours vor 18

»Wir beobachten, worin die Schüler gut sind.«

Karin Ressel

Jahren ins Leben gerufen wurde. Früher habe man sich zwischen zwei oder vielleicht drei Berufen entschieden. Heute müssten die Jugendlichen aus mehr als 250

Ausbildungsberufen wählen. »Bei diesem Überangebot und der Fülle an Informationen schalten die Jugendlichen irgendwann einfach ab«, erklärte Ressel.

Das Konzept: Alle Schüler müssen alle Stationen von Technik und Elektronik über Kochen bis hin zu Kosmetik durchlaufen und dort eine Aufgabe lösen. »Wir beobachten, worin die Schüler gut sind und was ihnen Spaß macht. Danach zeigen wir ihnen, wo und wie sie für entsprechende Berufe recherchieren können«, führte Ressel aus. Die Hemmschwelle, ein Unternehmen anzusprechen, sei für die Jugendlichen zudem deutlich niedriger, wenn man bei einer Aktion wie dem Berufsparcours schon einmal persönlichen Kontakt gehabt habe, sagte sie.

Der Parcours sei nicht isoliert zu sehen, sondern einer von mehreren Bausteinen, ergänzte Bettina Schmidt, Berufswahlkordinatorin der Sekundarschule. »Am Anfang des Schuljahres ist eine Potenzialanalyse mit einem Berufsnavigator vorgeschaltet, nach Ostern schließen sich zwei Berufsfelderkundungswochen an«, erläuterte Schmidt. Weitere Bausteine seien die Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg, Fahrten in die Jugendbildungsstätte »Jubi« in Tecklenburg und vieles mehr.

Besonders Schüler, die im theoretischen Unterricht nicht so gut zurecht kämen, würden an solchen Tagen »richtig aufblühen«, beschrieb Schmidt ihre Erfahrungen. »Das ist eine Freude mit anzusehen.«



Matthias Töws (links) und Timon Wiens stecken an der Station »Mediengestaltung, Konstruktion« Zäune zusammen. Die beiden Schüler der Klasse 8b möchten gerne Mechatroniker von Beruf werden.



Ebrar Kara (links) aus der 8a probiert sich am Stand der Ludwig Fresenius Schulen als Kosmetikerin aus. Klassenkameradin Ülkü Küccülü dient ihr gerne als »Model«.



Sebastian Czub (von links), William Repp und Wadim Reimer aus der 8a überprüfen Lieferungseingänge an der Gauselmann-Station.